

Eröffnung der Wanderausstellung «Let's go DanaLand» in der Umwelt Arena

Weniger macht definitiv glücklich

Kann man Ressourcen schonen und trotzdem ein gutes Leben führen? Man kann. Die Wanderausstellung «Let's go DanaLand» klärt auf.

ISABEL STEINER PETERHANS

Zielpublikum sind Jugendliche/junge Erwachsene, sind sie doch unsere Zukunft und da muss angesetzt werden. Was für ein Szenario. Wir schreiben das Jahr 2050 und um unseren Planeten Erde steht es überhaupt nicht gut. Das Klima kollabiert und die Ressourcen gehen langsam zur Neige. Hat der Mensch überhaupt noch eine Zukunft? Nur eine kleine Gruppe junger Erwachsener hat die Chance, den Exoplaneten DanaLand zu besiedeln und lebenswert zu gestalten. Im Raumschiff zum Exoplaneten gibt's aber leider nur gerademal Platz für 500 Kandidatinnen und Kandidaten. Erfüllst Du die Kriterien und gehörst Du gar zu den Auserwählten? Mit dieser spannenden Story, einem aufschlussreichen Erlebnisspiel also, lädt die ungefähr neunzigminütige interaktive Ausstellung «Let's go DanaLand» der Universität Bern zum Thema Suffizienz ein. Dabei wird Wissen über einen suffizienten Lebensstil und mögliche Handlungsoptionen vermittelt. Die aktuelle Wanderausstellung der Uni Bern spricht vor allem Jugendliche/junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren, Schüler und Studenten an. «Let's go DanaLand» bricht komplexes Wissen auf ein



Links Jörg Sigrüst, Geschäftsführer Umweltarena, bei der engagierten Rede anlässlich der Eröffnung der Wanderausstellung «Let's go DanaLand»



BILDER: ISP

gut verständliches Niveau herunter und dabei müssen die Besucher gleich selber aktiv werden.

Eigenes Handy und eigene App

Man benötigt ein Handy, auf das eine App geladen werden kann. Alternativ besteht aber auch die Möglichkeit, bis zu 15 Fairphones vor Ort in der Umwelt Arena auszuliehen. «Die Ausstellung ist selbsterklärend, kann daher ohne persönliche Führung besucht werden. Zur Auswahl stehen Lebensthemen wie Ernährung, Mobilität, technische Geräte und Alltagskonsum. Zum Schluss werden die Antworten ausgewertet und mit der Selbsteinschätzung (wenn dies gewünscht ist) abgeglichen. Dann wissen

die Spielenden, inwiefern ihr Verhalten mit ihren Werten und Einstellungen übereinstimmt und daher auch, ob sie allenfalls Kandidatinnen und Kandidaten für DanaLand sind», erklärt Heidi Hofmann während ihrer Eröffnungsrede. Hofmann arbeitet im Interdisziplinären Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE) der Uni Bern als Senior Research Scientist. Für die witzige Wanderausstellung hat sie sich namhafte Partner mit ins Boot geholt. Unter anderem auch die Stiftung Mercator Schweiz und Hof3.

Das rechte Mass

«Aber was ist ein suffizienter Lebensstil und was ist überhaupt das richtige

Mass? Ausschlaggebend ist sicher das Zusammenwirken der drei Nachhaltigkeitsstrategien Effizienz, Konsistenz und Suffizienz. Wobei letzteres in unserer Gesellschaft nach wie vor eher zögerlich thematisiert wird», bestätigt Hofmann später. Wie lebt eine suffiziente Person und muss sie auf etwas verzichten oder kann sie durch diesen Lebensstil gar etwas gewinnen? Im Zentrum des rechten Masses steht das Bemühen um Ausgewogenheit zwischen dem, was für ein gutes Leben erforderlich ist und dem was hinreichend ist. Menschen mit einem suffizienten Lebensstil streben nach dieser Ausgewogenheit und leben das Prinzip des «gut genug genügt». Wer

suffizient lebt, lebt ... selbstbestimmt, bewusst und wohl.

Der spezielle Titel der Wanderausstellung «Let's go DanaLand» ist abgeleitet von der keltischen Göttin Dana, welche als die Allnährnde und Allumfassende angesehen wird. Dana wird ebenfalls als Göttin der Intuition und der Weisheit verehrt. Sie wird wohl gewusst haben, wie Suffizienz geht. Im Hinblick auf ein suffizientes Leben könnte es sich also durchaus lohnen, den eigenen Lebensstil zu reflektieren und sich zu überlegen, wo weniger eigentlich mehr sein könnte.

Dauer der Wanderausstellung: bis Mittwoch, 30. November

WANDERGRUPPE SPREITENBACH



Verdiente Pause: Die Wandergruppe Spreitenbach auf der 350. Wanderung

BILD: ZVG

■ 350 Wanderungen in etwas mehr als sieben Jahren

Am 31. August konnte die Wandergruppe Spreitenbach nach etwas mehr als sieben Jahren die 350. Wanderung feiern.

Die Wanderung führte dem neu gestalteten Limmatuferweg entlang nach Neuenhof und zurück. Zur Feier des Tages offerierte die Wanderleitung in Neuenhof einen Umtrunk. Jeweils am dritten Mittwoch des Monats wird eine ganztägige Wanderung durchgeführt, an welcher so zwischen 40 bis 60 Personen teilnehmen, organisiert von einem engagierten Leiterteam, welches die Route jeweils vorher abschreitet.

An den übrigen Mittwochmorgen trifft man sich beim Sternenplatz für eine kurze Wanderung, deren Route vor Abmarsch festgelegt wird. Wanderer welche noch nie dabei waren, sind herzlich willkommen und können jederzeit mitmarschieren.

Zur allerersten Wanderung wurde am Mittwoch, 22. Juli 2009, gestartet. In der Zwischenzeit wurden 275 Mitt-

wochmorgenswanderungen und 75 Monatswanderungen durchgeführt. Besonders zu erwähnen ist noch, dass bis jetzt jede Monatswanderung an einen anderen Ort geführt hat. An allen Mittwochmorgenswanderungen haben total 5333 Personen teilgenommen. An allen Monatswanderungen waren es total 3402 Teilnehmer. Total ging man 350 Mal auf Wanderschaft und mit dabei waren 8735 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Mittwochmorgenswanderung dauert jeweils etwa zwei Stunden, an der Monatswanderung wird im Schnitt etwa 3 1/2 Stunden marschiert. Dies ergibt eine Wanderzeit von total 812 Stunden. Aufgrund dieser Zahlen muss man davon ausgehen, dass die Teilnehmenden ziemlich fit sind. Wollen Sie auch dazu gehören? Die nächste Monatswanderung findet am 21. September statt.

Möchten Sie für diese und weitere Wanderungen jeweils eine Einladung erhalten? Dann fordern sie diese an unter rudolf.kalt@flashcable.ch oder 056 401 35 84.

ZVG

Beim Treffpunkt CaféBAR ist was los

Drittes Herbstfest

Der Treffpunkt CaféBAR im Quartierzentrum Langäcker lädt alle herzlich zum dritten Herbstfest in und um die CaféBAR ein.

Unter dem Motto «Spielen - Plaudern - Kontakte knüpfen - Essen - Trinken» möchten die Organisatoren Gross und Klein für das Fest begeistern. Für die Kinder gibt es Spiel und Spass beim Büchschenschiessen, Nägel einschlagen, Schätze herausheben, Sackhüpfen und vielem mehr. Weiter besteht wieder die Möglichkeit, sich ein kunstvolles Henna-Tattoo von Fatima Choukri auf die Hand malen zu lassen. Für die musikalische und kulturelle Unterhaltung sorgen Irene Kuprecht und um 15 Uhr die albanische Tanzgruppe Rinia. Die Bibliothek im Quartierzentrum ist an diesem Samstag bis 16 Uhr geöffnet. Nebst den hausgemachten süssen und salzigen Köstlichkeiten gibt's auch Leckerer vom Grill.

ZVG



Ein Fest mit musikalischer und kultureller Unterhaltung

BILD: ZVG

Samstag, 10. September, 11 bis 18 Uhr
Quartierzentrum Langäckerstrasse 11, Spreitenbach

Inserat



Stefania Heimgartner
Grossrätin
Baden

Peter Voser
Grossrat
Kilwangen

Gemeinsam solidarisch – das geht nur mit soliden Lösungen für die Zukunft. Die AHV-Initiative gefährdet dieses Fundament.

Teure AHV-Initiative NEIN
www.sarguorkomitee.ch/ahvplus-nein

ARBEIT/ACHT

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss: Der Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Nummer nicht mehr berücksichtigt werden. Wir behalten uns aber auch vor, wenn nötig, Nachberichte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Bilder: Bei ungenügender Qualität (sie sollten mindestens 1200 Pixel aufweisen und scharf sein), werden sie ohne Rückmeldung nicht abgedruckt.

Die Redaktion

Inserat



«Rentenabbau stoppen: AHVplus will eine Stärkung der AHV für einen Ruhestand in Würde.»

Max Chopard-Acklin
Grossratskandidat SP, Vorstand AGB

ja AHVplus
am 25. September zu
141781

98/37 ZACH